

Innerschweizers Adi Laimbacher

d so gut wie
er! »

Beim Rigi-Schwinget 2009 war Kilian Wenger (r.) leichte Beute für Adi Laimbacher.

Spitzenpaarungen 1. Gang
Innerschweizer in Emmen

Kilian Wenger – Adi Laimbacher
Christian Stucki – Philipp Laimbacher
Christoph Bieri – Benji von Ah
Martin Grab – Bruno Gisler
Michael Nydegger – Christian Schuler
Beat Clopath – Peter Imfeld
Andreas Ulrich – Pascal Hirth
Philipp Gloggnier – Thorsten Betschart
Andi Imhof – Franz Föhn

Hoppla. Die Kampfansage steht. Und dies genau zum richtigen Zeitpunkt. Denn mit **Kilian Wenger und Christian Stucki** kommen zwei der **Berner Teamleader** heute in die Höhle des Löwen nach Emmen. Das glänzend besetzte Innerschweizerische Teilverbandsfest ist eine erste grosse Hauptprobe vor dem Eidgenössischen. Denn neben den Bernern sind mit **Christoph Bieri und Bruno Gisler** auch die zwei stärksten Nordwestschweizer dabei.

Vorjahressieger Adi Laimbacher muss den Worten gleich im ersten Gang Taten folgen lassen. **Es gilt, Schwingerkönig Kilian Wenger zu stoppen.** «Es war klar, dass ich entweder auf Wenger oder Stucki treffe. Wenger ist mir lieber, der liegt mir besser. Gegen ihn habe ich dreimal gewonnen und einmal gestellt», so Laimbacher.

Dafür muss nun sein Bruder Philipp gegen Stucki ran. «Stucki ist der schwierigste Gegner, wenn man gewinnen will», sagt Adi Laimbacher, der seinen Erfolg

vom Vorjahr gerne wiederholen möchte. Bereits 2001 hat er das eigene Teilverbandsfest gewonnen. «Aber der Erfolg im Vorjahr nach meiner Verletzungspause war der emotionalste und schönste Moment in meiner Karriere.»

Adi Laimbacher – «alter Sack» im 3. Frühling

Philipp Laimbacher gilt im Hinblick auf Burgdorf als grösster Trumpf der Innerschweizer. Aber Burder Adi kommt kurz danach. Er erlebt derzeit seinen zweiten Frühling. «Viele sagen, es sei bereits der dritte Frühling», sagt Adi dazu. «Und wenn ich jeweils Nöldi Forrer treffe, dann schmunzeln wir immer darüber, dass wir alten Säcke die Jungen noch ärgern können.»

Noch nie gewann ein Schwinger, der älter als 30 war, den Königstitel. Was ist denn für Adi Laimbacher in Burgdorf möglich? «Ich weiss, wozu ich fähig bin. Ich möchte im Kampf um den Königstitel ein Wort mitreden.»

Doch vorerst will er den dritten Sieg beim Innerschweizer. Und wenn er im Schlussgang auf Bruder Philipp trifft? «Bis jetzt war das bei Kranzfesten dreimal der Fall. **Und jedes Mal hat uns ein Gestellter zum gemeinsamen Fest-sieg gereicht.**» Und wenn die Ausgangslage eine andere wäre? «Wir sind Brüder und wir sind ein Team. Aber verschenken würden wir den Sieg sicher nicht. Dann schwingen wir beide voll auf Angriff.» Und für Adi ist dann klar: «Ich kann besser mit ihm als er mit mir!»

Für Spannung ist gesorgt. Wer in der Arena in Emmen nicht selber vor Ort ist, der kann das Innerschweizerische dank einer Kooperation von BLICK und Tele 1 den ganzen Tag live auf blick.ch mitverfolgen. ●

Jörg
Abderhalden
Schwing-Experte



Kommentar

Die Last der Innerschweizer

LANGSAM, ABER SICHER müssen die meistgenannten Favoriten ihre Karten aufdecken und zeigen, was sie draufhaben. Die Topschwinger treten vermehrt auch gegen Schwinger aus anderen Teilverbänden an.

DIE BERNER HABEN am Schwarzersee gezeigt, dass sie eine breit abgestützte Spitze haben und einige von ihnen ganz vorne mithalten können. Die Ostschweizer haben etwas Pech mit Verletzungen, mit Forrer aber einen Schwingerkönig, der sehr gut drauf zu sein scheint.

HEUTE KOMMT ES am Innerschweizer zu spannenden Begegnungen, und die ISV-Athleten müssen beweisen, dass auch sie ein Wörtchen mitreden wollen, wenn es um die Krone der Schwinger geht. Die Innerschweizer und die Königskrone – das ist ja eine spezielle Geschichte. In der über hundertjährigen Geschichte des Eidgenössischen Schwingerverbandes konnten sie mit Harry Knüsel erst ein Mal den König stellen.

WORAN DAS LIEGT, ist schwer zu sagen. Der ISV ist der grösste Teilverband, hat also am meisten Schwinger im Einsatz am ESAF. Und doch will es seit 1986 einfach nicht mehr klappen mit dem Titel. Nirgends ist das Schwingen so populär, sind die Fans so fanatisch und die Schwinger solche Stars wie in der Innerschweiz. Oder liegt es gerade daran? Werden die Schwinger zu sehr unter Druck gesetzt?

NUR DIE ISV-CRACKS selber können hier eine Antwort liefern, auf dem Schwingplatz, im Sägemehl. Sie selber können beweisen, dass auch Innerschweizer den höchsten Titel der Schwinger gewinnen können.

HEUTE GILT ES, als erster kleiner Schritt, den ISV-Titel zu Hause zu behalten. Nicht ganz unwichtig im Hinblick auf das ESAF und die Einteilung im ersten Gang. ●

ANZEIGE



Kräftige Unterstützung.

Die Migros unterstützt den Schwingsport, damit auch in Zukunft Schweizer Traditionen hochgehalten werden können.

MIGROS

Ein M schweizerischer.